

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 210.

Halle, Mittwoch den 9. September  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. September. Sr. Majestät der König haben geruht: Die Wahl des ordentlichen Professors in der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Raths Dr. Kuborff, zum Rektor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität für das Universitätsjahr von Michaelis 1857 bis dahin 1858 zu bekräftigen.

Gegenüber der vielfachen widersprechenden Mittheilungen, welche in der letzten Zeit durch die öffentlichen Blätter über die in's Leben zu rufende außerordentliche Finanz-Commission gebracht worden sind, wollen wir nochmals auf diesen Gegenstand zurückkommen. Die Zusammenfassung der Commission ist folgende: 1) der Minister-Präsident als Vorsitzender, 2) die sämtlichen Mitglieder des Staatsministeriums, 3) besonders bezeichnete Mitglieder des Staatsraths und 4) einzelne außerhalb des Staatsraths stehende besonders berufene Personen. Die Aufgabe, welche dieser Commission gestellt worden, ist eine in einzelnen Punkten bestimmt formulirte. Die Commission wird also nicht, wie vielfach behauptet worden, ohne bestimmte Vorlagen zusammentreten. (N. Pr. 3.)

Die irischen Ueberreste des am 7. Sept. 1757 bei Mois gefallenen Generalleutnant Hans Carl von Winterfeld sind vorgestern früh mittelst der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn hierher selbst eingetroffen und einstweilen nach der Invalidenhauskirche gebracht worden, von wo aus heute Nachmittag 6 Uhr die Beerdigung derselben auf dem Invalidenkirchhof mit militärischen Honneurs stattfand. Die Mitglieder der v. Winterfeld'schen Familie sind bereits sämtlich hier eingetroffen, und werden, wie wir hören, heute Sr. Majestät dem Könige vorgestellt werden.

Wie man vernimmt, geht die preussische Regierung mit der Absicht um, dem telegraphischen Verkehr dadurch eine Erleichterung zu verschaffen, daß auch die Telegraphenleitungen der Eisenbahnen zur Beförderung von Privatdepeschen, welchen jedoch die Eisenbahn-Depeschen vorgehen sollen, benützt werden können. Nicht nur sollen da, wo Staats-Telegraphenlinien und Stationen fehlen, die Eisenbahn-Telegraphen zur Verwendung kommen, sondern es sollen diese auch dazu dienen, bis zur Staats-Telegraphenlinie und umgekehrt die Depeschen zu befördern. Eine ähnliche Einrichtung ist bereits von der bairischen und württembergischen Regierung getroffen.

Der deutsch-österreichische Telegraphenverein wird in diesem Jahre seine Generalkonferenz in Stuttgart am 15. d. M. abhalten. Ueber die Vorlagen, welche daselbst berathen werden sollen, verlautet nur, daß eine andere Einheit und eine andere Stufenfolge der telegraphischen Depeschen beantragt wird, wobei jedoch nicht eine Herabsetzung der Gebühren für die Beförderung telegraphischer Mittheilungen ins Auge gefaßt zu sein scheint.

Von Verehrern des verstorbenen Ministers Frhn. v. Stein ist die Idee angeregt worden, dem großen Staatsmanne ein Denkmal zu errichten. Es dürfte hierbei die Mittheilung Interesse haben, daß der König bei dem Beginne der Skizze zu den Statuen der Generale v. York und v. Snesenau zugleich der Errichtung von Monumenten für den Minister Frhn. v. Stein und den Staatskanzler Fürsten v. Hardenberg gedacht hat. Die beiden Statuen sollen neben die Blücher's, York's und Snesenau's kommen und ihren Standpunkt vor dem Garten des Prinzessinnen-Palais, dessen Mauer hierzu einzurücken wäre, erhalten.

Vom Main, den 1. Sept. Neuerdings sind in verschiedenen Blättern Andeutungen darüber gegeben worden, daß die französische Regierung immer mehr Einfluß auf die deutsche Presse zu gewinnen suche. Wie wir durch ein besonderes Beispiel nachzuweisen vermögen, ist dies nicht bloß so zu verstehen, daß man von französischer Seite in deutsche Blätter Artikel einschmuggeln sucht, in denen die Regententugenden des Kaisers Napoleon gehörig in Scene gesetzt werden, sondern man bemüht sich auch, mißliebige Artikel aus jenen Blättern auf directem und indirectem Wege entfernt zu halten.

In dem uns bekannten Fall, welcher die größern Frankfurter Blätter, insbesondere das Journal „Deutschland“ betrifft, hat die französische Gesandtschaft sogar geglaubt, die Polizei der Freien Reichsstadt zu Hülfe rufen zu müssen. Als nächste Veranlassung diente die Haltung der Frankfurter Presse in der Donaufürstenthümerfrage, welche das Mißfallen der französischen Legation auf sich gezogen. Die Frankfurter Polizei hat jedoch das ihr zugemuthete Einschreiten gegen jene Blätter zurückgewiesen und der französischen Gesandtschaft bemerzlich gemacht, daß das Pressegesetz keinen Artikel enthalte, der sich irgendwie auf den gegebenen Fall anwenden lasse. (Hamb. N.)

Weimar, d. 6. Sept. Gestern, als am dritten unserer Festtage, fand nach der Ordnung des Festprogramms die freie Ertragsfeier der Gäste nach Eisenach statt, damit sie dort die Wartburg, die der Großherzog seit Jahren restauriren läßt, besichtigen könnten. Mit großer Liberalität war dafür gesorgt worden, daß den fremden Gästen alle Schätze der ehrwürdigen Burg gezeigt wurden; auch wurde nach dem Willen des hohen Burgherrn den Besuchern ein ständiger Zutritt bis geriecht. Die Beweise einer so herzlichen Gastfreundschaft für Alle so wohlthuend, daß beschlossen wurde, ein Comité niederzusetzen, welches berathen sollte, wie man dem hohen Herrn seinen Dank zu erkennen geben sollte; doch diese Weitläufigkeit der Berathung wurde dadurch abgeschnitten, daß einer der Anwesenden vorschlug, man wolle dem Großherzoge aus vollem Herzen ein „Hoch“ bringen. Dieser Gedanke fand die lebhafteste Anerkennung und es ertönte ein Begehosch dem Burgherrn Carl Alexander. Am Abend waren die Gäste so zeitig wieder in Weimar, daß sie das von Dr. Eist dirigirte Festkonzert besuchen konnten. Es war an diesem Abend auch das Erholungslokal festlich erleuchtet, allen Fremden war der Zutritt zu diesem Gesellschaftsgarten freundlich geöffnet. Die Stadt Weimar hat die Herren Nietschel, Schaller, Gassert und v. Müller zu Ehrenbürgern der Stadt Weimar ernannt. Der Großherzog hat den Künstlern und auch dem Professor Bachsmuth aus Leipzig, dem Verfasser des Mufenhofes von Weimar, den Falkenorden verliehen.

Hamburg, d. 4. Sept. Frau Corvin, deren hiesige Verhaftung wegen übertretener Stadtoverweisung wir kürzlich meldeten, ist vorgestern wieder in Freiheit gesetzt worden und sofort nach Vinneberg abgereist, wo sich auch ihr Mann ungehindert aufhält.

## Italien.

Der „Moniteur“ vom 7. September meldet nach einer Depesche aus Rom, Papst Pius IX. sei am letzten Samstag (5. Sept.) im besten Wohlfsein dort wieder eingetroffen und über alle Maßen glänzend empfangen worden.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Sept. Der heutige „Moniteur“ theilt eine Note mit, wonach die Regierungen von Frankreich und Rußland entschieden haben, daß der unlängst zwischen ihnen abgeschlossene Handels- und Schiffsfahrtsvertrag vom 14. d. Mts. ab in Kraft treten soll. — Es ist jetzt officiell, daß das Lager von Chalons ein fester Waffenplatz werden soll. Der Mosel-Präfect hat es dem Generalrathe des Departements mitgetheilt, und hinzugefügt, daß das Lager durch Eisenbahnen mit Metz, Verdun und St. Menchoud verbunden werden soll. Das Reich des Friedens steht verzwweifelt kriegerisch aus. — Die französische Regierung hat durch ihre Vertreter an den italienischen Höfen die Muratistische Proklamation desavouiren lassen. Diese soll übrigens nicht die geringste Wirkung auf die Bevölkerung hervorgebracht haben. — Sämtliche Regierungen, namentlich die italienischen, sollen in Kenntniß gesetzt worden sein, daß eine neue revolutionäre Expedition gegen Neapel im Werke sei. Und zwar soll sie diesmal von Tunis ausgehen, wo sich in diesem Augenblicke Mazzini aufhalten soll, obgleich es gewiß sei, daß er noch vor Kurzem in einer Stadt Sardiniens war, wo ihn die Polizei beinahe ergriffen hätte. — Das Urtheil gegen Ledru Rollin

und die übrigen Contumacialverklagte hat hier einen übeln Eindruck gemacht. Es glaubt hier Niemand an dessen Mitschuld.

### Türkei.

Aus Triest vom 4. Septbr. wird telegraphisch gemeldet: Reschid Pascha hat den Titel eines Präsidenten des Tanzimat wieder verloren. Man spricht von Neuem davon, daß mehrere Minister abgesetzt und exilirt würden. Die Pforte soll an eine Aenderung ihres politischen Systems denken.

Die Briefe und Journale sprechen von Wiederauftauchen des muselmännischen Fanatismus. In Palästina nehmen Ruhestörungen und Mordthaten überhand. Selbst zwischen den Frauen des neuen Paschas fanden lebhafteste Zwistigkeiten statt. Zu Jerusalem wurde der lateinische Patriarch bedroht und mußte abdanken. Der französische Konsul intervenirte. In ganz Syrien ist nur von Raub und Plünderung die Rede.

### Ostindien.

Aus London vom 5. September wird geschrieben: Mit dem Dampfer „Nipon“, der gestern in Southampton das schwere Gepäck der indisch-chinesischen Post landete, sind 157 Passagiere angekommen; darunter eine junge Dame, Namens Stallard, die dem Gemel in Mirut entkam und auf der Flucht über einen reisenden Strom zu schwimmen hatte; ferner ein amerikanischer Missionar, Mr. Hay, mit Frau und Kindern, ebenfalls froh, mit Aufopferung seiner ganzen Habe aus Mirut entkommen zu sein. Fast alle Passagiere aus Calcutta sprechen die Ueberzeugung aus, daß Delhi bald fallen werde, weil es den Meuterern an Schießbedarf fehle, und sowohl die Cholera wie das britische Bayonnet täglich ihre Reihen lichte. Aber, fügt sie hinzu, nach dem Falle Delhi's dürfte die unvermeidliche Flucht Tausender von Rebellen den Brand der Empörung über andere Theile Indiens verbreiten. Was die Passagiere über die begangenen Gräueltthaten erzählen, stimmt leider mit den Darstellungen der englischen Zeitungs-Correspondenten überein. So erzählen sie, daß die Meuterer zuweilen Kinder und Säuglinge in die Luft schleuderten und mit ihren Bayonnet- und Degen-Spitzen auffingen.

Die Ermordung der Besatzung von Cannopore ist bis jetzt eine der furchtbarsten Epiphenomene des großen Trauerspiels im Osten. Die Einzelheiten werden vielleicht nie ganz bekannt werden, obwohl es jetzt heißt, daß ein Sergeant, Namens Browne, entkommen sei; doch bringt die „Times“ einige Mittheilungen aus der Feder ihres Correspondenten in Calcutta über die letzten Tage der Garnison, denen wir Folgendes entnehmen:

Die Empörung brach in Cannopore am 5. aus. Sobald Rana Sahib hiervon Kunde erhielt, brach er mit seinen (6) Kanonen (die er mit Erlaubniß der indischen Regierung immer in seinem Schlosse zu Bittoor gehalten hatte) auf, ließ zu den Meutern und übernahm deren Befehl in Person. Er verschaffte sich noch von anderen Plätzen einiges schwere Geschütz, mit welchem er General Weeters's besetzte Kaserne beschoß, worauf dieser aber, der nur leichte Stüke hatte, nicht mit Erlaube erwidern konnte. Der General verlor während der ersten 14 Tage ein Drittel der Besatzung. Dennoch verlor er nie den Muth, sondern machte einen Ausfall nach dem andern und trieb immer den Feind vor sich her. Wäre nicht eine so große Zahl von Damen unter seiner Obhut gewesen, er hätte sich leicht nach Allahabad durchschlagen können. Endlich, am 29. Juni hatten sie nur noch für zwei Tage Proviant übrig; sie hatten kein Wasser, auch die Munition war beinahe ausgegangen. Da sie ihrer 600, in einer Kaserne, die nur für 200 Personen bestimmt war, eingesperrt waren und die Todten unbestattet unterlag, so war eine bössartige Krankheit unter ihnen ausgebrochen und läherte schließlich ihre Kräfte. Das brauen Weeters's Muth blieb aber mit der Gefahr. Am 26. beschloß er noch einen letzten Versuch zu machen — durch einen früh ausgeführten Angriff dem Feinde den nöthigen Bedarf zu nehmen. Mit seiner halb verhungerten Mannschaft hinaus ziehend, griff er den Feind an und vertrieb ihn aus seiner Stellung. Er hatte jedoch keine Kettei, und da ein 2. Regiment aus Dube zum Feinde geflohen war, so wurde der General, während er die feindliche Infanterie vor sich her trieb, an beiden Flanken überflügelt, während der Feind im Verhältniß von 12 zu 1 auf ihn eindrang, so daß er genöthigt war, sich durch den Feind hindurch zurückzuschlagen. Er wurde selbst tödtlich verwundet und es fielen eine große Anzahl seiner Leute. Die, welche nach der Kaserne zurückgekommen, hatten weder Speise, noch Trank, noch Schießbedarf; zu bleiben war zu sterben. In dieser Noth sandte man daher Hrn. Stach, Vice-Gouverneur, am 27. Juni ab, um mit Rana-Sahib zu unterhandeln. Der Abgeordnete wurde von dem feigen Anführer sehr freundlich aufgenommen und die Uebergabe wurde unter folgenden günstigen Bedingungen vereinbart — daß die Besatzung mit den Frauen und Kindern, dem Tross, ihren Waffen und ihrer Habe und mit 1 1/2 Lac. Ruwien in Böten nach Allahabad abgehen sollte. Nie hatte höflichere Tüde einen verrätherischeren Plan erkonnen! Unseren armen, elenden, halbverkommenen Landleute — Dilligere, Soldaten, Frauen, Kinder — wurden auch getreulich genug nach den Böten gebracht und stiegen ab in vollem Vertrauen auf das Wort ihrer Feinde: kaum aber war dies geschehen, als auf ein von Rana selbst gegebenes Signal ein Artilleriefeuer vom Ufer aus auf sie eröffnet wurde. Von den 40 Böten, in welchen die Besatzung sich eingeschifft hatte, wurden die meisten in den Grund geborrt, oder in Brand geschossen, während auf diejenigen, welche sich nach dem Ufer flüchteten, Kavallerie wartete, welche sich wüthend in den Fluß stürzte und die Kaser (Angehörigen) niedermachte. Nur einem Boote gelang es, die furchtbare Gasse zu durchlaufen und es gelangte 10 Meilen weit stromabwärts; die Flüchtlinge wurden jedoch eingeholt und im Triumph nach der Kaserne zurückgebracht, wo die Männer sämmtlich erschossen, die Frauen aber einem noch kühnlicheren Schicksal vorbehalten wurden.

Während diese Schrecknisse in Cannopore vorielen, machten die Behörden in Calcutta alle mögliche Anstrenzung, um europäische Truppen ins Innere des Landes zu entsenden. So, wie sie von Madras, Geylon, Burma, Mauritius, Brasilien und andern Plätzen ankamen, wurden sie in Dampfern oder auf Garrees (Postschiffen) weiter geschickt. Aber inzwischen hatte sich die Meuterei verbreitet. Benares war beinahe, Allahabad gänzlich in den Händen der Rebellen gewesen, und es war vor Allem notwendig, sich dieser beiden Plätze zu versichern, namentlich Allahabad's, das als Basis für zukünftige Operationen unentbehrlich war. — Es ist einleuchtend, daß General Gavelot nicht in Dube einrücken kann, so lange ihm Rana zu Bittoor, nur 6 Meilen von Cannopore, unangestastet auf der Flanke liegen bleibt. Bittoor ist eine sehr starke, den Fluß und die Straße beherrschende Position. General Gavelot hat zu wählen — fährt die „Times“ fort — ob er das sehr schwierige Unternehmen, Bittoor einzunehmen, versucht, oder unsere Landleute in Lucknow ihrem Geschick überlassen will. Er ist nicht der Mann zu zaudern. Der Anblick unserer gemordeten, geschändeten, verthümelten englischen Frauen wird sicherlich hinreichend gewesen sein, unsere Soldaten in Muth zu versetzen. Sie werden beim Zurückgehen gegen ein solches Ungeheuer Alles wagen, und wir dürfen erwarten, binnen wenigen Tagen zu hören, daß er an einer der Thüren seines eigenen Schlosses aufgeklopft, und daß Gavelot, bezüglich seiner Verbindungen beruhigt, in vollem Muth auf Lucknow ist.

### Amerika.

Im Ministerium des Innern zu Washington sind Nachrichten, die man für erkläglich hält, eingetroffen, welchen zufolge Brigadier Young sich äußert, dem Heere des Generals Harney bei seinem Versuche, in Utah einzurücken, Widerstand zu leisten, und fortwährend seinen Mormonen gegenüber die Regierung der Vereinigten Staaten lächerlich zu machen sucht. Dem Republikan zufolge haben das 5. und 10. Infanterie-Regiment der Vereinigten Staaten durch Desertion nahe an 500 Mann verloren. Diese Regimenter waren vor kurzem zu Fort Kearney angekommen.

London, d. 7. September. (Tel. Dep.) Mit dem letzten Dampfer aus New York vom 27. v. Mts. eingetroffene Nachrichten stellen die Expedition gegen Utah in Zweifel, angeblich weil die zur Expedition designirten Truppen desorganisiert seien.

### Nachrichten aus Halle.

Am 7. September.

Nachdem in der vergangenen Nacht außer Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen auch Sr. K. H. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Sr. H. der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hier angelangt waren, fand die auf heute angesagte große Parade des IV. Armeekorps vor Sr. Majestät dem Könige 1/2 Meile südlich von Teutschenthal um 10 Uhr Morgens statt. Zur bestimmter Stunde standen sämtliche Truppen, in 2 Treffen formirt, in den ihnen angewiesenen Stellungen. Das 1te Treffen wurde durch die Infanterie, das 2te durch die Cavallerie und Artillerie gebildet. Im ersten Treffen stand auf dem rechten Flügel die 7te Division (26. Inf., 26. Landw., 27. Inf., 27. Landw.-Regiment), commandirt durch den General-Lieutenant Herwarth v. Bittenfeld. Dieser folgte eine Brigade fremderrlicher Contingente (2 Großherzogl. Weimarsche, 2 Herzogl. Altenburgische, 1 Herzogl. Dessauisches und 1 Herzogl. Bernburgisches Bataillon), welche für den heutigen Tag unter den Befehl des Großherz. Weimarschen General-Majors v. Poyda, als des ältesten der anwesenden fremden Offiziere, gestellt war. Der linke Flügel wurde durch die 8te Division (31. Inf., 31. Landw., 32. Inf., 32. Landw.-Regt.) und das vierte Jägerbataillon gebildet und vom General-Lieutenant v. Schlegell commandirt.

Im 2ten Treffen, unter den Befehlen Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, stand auf dem rechten Flügel die Cavallerie in nachfolgender Folge: 10. Hus., 10. Landw.-Hus., 7. Kürass., 7. schweres Landw.-Reiter-Regt., 6. Ulanen, 6. Landw.-Ulanen, 12. Hus., 12. Landw.-Hus.-Regt.; — die Artillerie, bestehend aus 1 reitenden und 2 Fuß-Abtheilungen, war auf dem linken Flügel placirt.

Sr. Majestät, welcher von Giebichenstein nach Teutschenthal gefahren war und bei dem Rittergutsbesitzer Schmidt Toilette gemacht hatte, erschien um 10 Uhr in Begleitung Ihrer Majestät der Königin, Sr. K. H. des Prinzen von Preußen, der Prinzen Carl und Albrecht (Vater und Sohn), des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, Sr. H. der Herzöge von Nassau und Altenburg, sowie des Erbprinzen von Anhalt-Dessau, und gefolgt von einer glänzenden Suite, vor der Front der Truppen und wurde von dem zahlreich versammelten Publikum mit dem lebhaftesten Enthusiasmus, von den Truppen mit einem dreimaligen begeisterten Hurrah empfangen. Nachdem Sr. Majestät die Fronte entlang geritten waren, erfolgte der Vorbeimarsch. Die Infanterie defilirte in Compagnie-Fronten, die Cavallerie in halben Escadrons im Schritte, die Artillerie zu 4 Geschützen. Das 26. und 27. Inf.-Regt., sowie das 7. Kürass.-Regt. wurden durch ihre hohen Chefs, letzteres durch den Fürsten von Hohenzollern, das zweite durch den Fürsten Radziwill und letzteres durch des Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha Hoheit vorbeigeführt. Ebenso setzten sich der Herzog von Altenburg und der Erbprinz von Dessau an die Spitze ihrer Truppen. Sodann erfolgte Seitens der Cavallerie und der reitenden Artillerie noch ein zweiter Vorbeimarsch im Trabe, wobei die Cavallerie in ganze Escadrons formirt war.

Nach beendigter Parade geruheten Sr. Majestät in den huldvollsten Ausdrücken dem commandirenden General Fürsten Radziwill Allerhöchstherrliche Zufriedenheit über die gute Haltung der Truppen auszudrücken. Sr. Majestät äußerten u. A., daß Sie gewohnt seien, das IV. Armeekorps immer in so vortrefflicher Verfassung zu finden, und daß das besonders gute Material des Corps auch diesmal wieder zur Geltung gekommen sei.

Sr. Majestät kehrte demnach nach einem kurzen Aufenthalte in Teutschenthal über Halle nach Giebichenstein zurück, nachdem Ihre Majestät die Königin, anscheinend belästigt durch den furchtbaren Staub, der dem militärischen Schauspiel auch in den Augen des Publikums einen großen Theil seines Reizes nehmen mußte, die Parade schon früher verlassen hatte.

Das königliche Diner fand in Giebichenstein in engem Cirkel der geladenen fürstlichen Gäste statt, worauf der Thee im Garten des Bades Wittelkind genommen wurde. Ihre Majestäten hörten von der Veranda des Kurhauses aus die Gesänge, welche die vereinigten Liedertafeln der Stadt dort vortrugen, und ließen sich später einige Leiter und Mitglieder derselben, die Herren Thieme, Korn und Kellner vorstellen.

Am 8. September.

Heute Morgen gegen 10 Uhr traf Sr. Maj. der König von Sachsen auf hiesigem Bahnhofe ein und fuhr nach kurzem Verweilen auf der Magdeburger Chaussee nach Giebichenstein, um sich von da aus mit Sr. Majestät unserm König und den übrigen fürstlichen Gästen nach dem Petersberge zu begeben, wo heute die Einweihung der dortigen restaurirten Kirche stattfindet.

**Marktberichte.**

Magdeburg, den 7. September. (Nach Bremen.)  
 Weizen 68 — 72 1/2 Gerste 50 — 52 1/2  
 Roggen 50 — 52 1/2 Hafer 35 — 37 1/2  
 Kartoffelspiritus loco rr. 14,400 Ct. Trall. 39 1/2

Berlin, den 7. Septbr.

Weizen loco 60-74 1/2, 87 1/2, vfd. gering. voin. 58 1/2, 90 vfd. gelb. uferm. 70 1/2  
 Roggen loco 44-45 1/2, Septbr. u. Sept./Okt. 44-44 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Oct./Novbr. 45 1/2, 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Nov./Dec. 46 1/2, 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Früb. 48 1/2, 49-48 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Hafer 32-35 1/2, Sept./Oktbr. 31 1/2, bes. u. Früb. 33 1/2, bes. u. G., 34 Br.  
 Hübel loco 14 1/2, Septbr. 14 1/2, bes. u. G., 1/2 Br., Sept./Okt. 14 1/2, bes. u. G., 1/2 Br., Oct./Nov. 14 1/2, bes. u. G., 1/2 Br., Nov./Dec. 14 1/2, bes. u. G., 1/2 Br., Früb. 14 1/2, bes. u. G., 1/2 Br.

Spiritus loco 29 1/2, mit Faß 28 1/2, Sept. 28 1/2, — 29 — 28 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Sept./Okt. 28 1/2, — 1/2, — 27 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Oct./Nov. 27 1/2, — 26 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Nov./Dec. 26 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., Dec. Jan. 26 — 26 1/2, bes. u. Br. 1/2 G., April/Mai 26 1/2, — 1/2, bes. u. Br. u. G.

Weizen etwas gefragt. Roggen loco und Termine gefragt und zu anziehenden Preisen gehandelt; gefund. ca. 900 Hübel incl. prolona. Scheine. Hübel fest und zum Theil etwas besser. Spiritus anfangs fest und steigend, schließlich matt und wesentlich niedriger; gef. 80,000 Quart.

Breslau, d. 7. Septbr. Spiritus u. Cimer u. 60 Quart bei 80 Pct. Tralles 11 1/2, bes. u. G., weisser 85-86 1/2, gelber 84-79 1/2, Roggen 44-50 1/2, Gerste 44-48 1/2, Hafer 29-33 1/2

Stettin, d. 7. Septbr. Weizen, Früb. 70. Roggen, Sept./Okt. 43-43 1/2, Oct./Nov. 44 bes., Früb. 48 1/2, G., 49 Br. Spiritus 12 1/2, bes. Hübel 14 1/2, da u. bes., April/Mai 14 1/2, da.

Hamburg, d. 7. Sept. Weizen loco zu letzten Preisen Frage, ab auswärtig fest. Roggen loco frische Waare gefragt, ab auswärtig unverändert. Del unverändert.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
 am 7. Septbr. Abends am Unteregel 5 Fuß 3 Zoll.  
 am 8. Septbr. Morgens am Unteregel 5 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Saale bei Meissenfels.**  
 Am Unteregel:  
 am 6. September Abends — Fuß 10 Zoll.  
 am 7. September Morgens — Fuß 11 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
 den 7. September am alten Pegel 33 Zoll unter 0.  
 am neuen Pegel 4 Fuß 5 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:  
 Aufwärts, d. 5. September. G. Baumeyer, zwei Rähne, Steinbohlen, v. Hamburg u. Budau. — Den 6. Sept. F. Köditz, Güter, v. Hamburg u. Leichsen. — S. Peters, desgl. — G. Schreiber, Güter, v. Perssin u. Halle. — A. Schreiber, desgl. — C. Kelsche, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Voigt, Feu, v. Stettin n. Galbe a. d. S. — B. Dümmling, Guano, v. Hamburg n. Dresden. — G. Schulze, Dachsteine, v. Harbenow n. Budau. — G. Holze, Coaks, v. Berlin n. Rotterdam. — G. Berendt, Möbelen, v. Garburg n. Bernburg. — A. Höpner, desgl. — C. Kelsche, Steinbohlen, v. Hamburg u. Schönebeck. — A. Bornemann, 2 Rähne, desgl. — Den 7. Sept. Schleppkahn „Mina“, 5-R Dampfschiff-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — R. D. Dampfschiff, Ges., zwei Rähne, Güter, v. Hamburg u. Dresden. — G. Veltz, Steinbohlen, v. Hamburg n. Westerbüden. — L. Höpner, Knochenkohle, v. Magdeburg n. Bernburg. — C. Busse, Strohbohl, v. Spandau n. Halle. — W. Müller, Steinbohlen, v. Hamburg n. Westerbüden. — F. Wilske, desgl. n. Budau.

Rückwärts, d. 6. September. G. Schückendickel, Gerste, v. Bernburg n. Hamburg. — G. Richter, Artillerie-Effekten, v. Wittberg n. Magdeburg. — F. Baumeyer, Thon, v. Salzmünde n. Berlin. — G. Voigt, desgl. — P. Dampfschiff-Ges., Stückgut, v. Leichsen n. Hamburg. — S. Stegmann, Rüststeine, v. Schandau n. Stettin. — Den 7. Sept. F. Kaube, fr. Dsh, v. Lobosch n. Berlin. — J. Schneider, desgl. — W. Böbel, desgl. — G. Zimmermann, Thon, v. Salzmünde n. Ainsberg. — A. Kana, 2 Rähne, Steinbohlen, von Grolow n. Magdeburg. — F. Pfeißig, fr. Dsh, v. Gr. Priesnitz n. Berlin.

Magdeburg, den 7. September 1857.  
 Königl. Schiffsamtm. G. Sack.

**Bekanntmachungen.**

Diejenigen, welche Bücher aus der **Marien-Bibliothek** entliehen haben, werden ersucht, dieselben bis **spätestens Dienstag den 15. Sept.** zurückzuliefern. Vom 19. Sept. bis 6. Oct. ist die Bibliothek geschlossen.  
 F. N.  
 Dr. R. Anauth.

**Fonds- und Geld-Cours.** Berlin, den 7. Septbr.

| Amtl. d. Fonds-Cours. |        | Berl. Anb. Prior. |        | Berl. Anb. Prior. |        | Berl. Anb. Prior. |        |
|-----------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|-------------------|--------|
| Nr.                   | Stück. | Nr.               | Stück. | Nr.               | Stück. | Nr.               | Stück. |
| 1                     | 100    | 1                 | 100    | 1                 | 100    | 1                 | 100    |
| 2                     | 100    | 2                 | 100    | 2                 | 100    | 2                 | 100    |
| 3                     | 100    | 3                 | 100    | 3                 | 100    | 3                 | 100    |
| 4                     | 100    | 4                 | 100    | 4                 | 100    | 4                 | 100    |
| 5                     | 100    | 5                 | 100    | 5                 | 100    | 5                 | 100    |
| 6                     | 100    | 6                 | 100    | 6                 | 100    | 6                 | 100    |
| 7                     | 100    | 7                 | 100    | 7                 | 100    | 7                 | 100    |
| 8                     | 100    | 8                 | 100    | 8                 | 100    | 8                 | 100    |
| 9                     | 100    | 9                 | 100    | 9                 | 100    | 9                 | 100    |
| 10                    | 100    | 10                | 100    | 10                | 100    | 10                | 100    |
| 11                    | 100    | 11                | 100    | 11                | 100    | 11                | 100    |
| 12                    | 100    | 12                | 100    | 12                | 100    | 12                | 100    |
| 13                    | 100    | 13                | 100    | 13                | 100    | 13                | 100    |
| 14                    | 100    | 14                | 100    | 14                | 100    | 14                | 100    |
| 15                    | 100    | 15                | 100    | 15                | 100    | 15                | 100    |
| 16                    | 100    | 16                | 100    | 16                | 100    | 16                | 100    |
| 17                    | 100    | 17                | 100    | 17                | 100    | 17                | 100    |
| 18                    | 100    | 18                | 100    | 18                | 100    | 18                | 100    |
| 19                    | 100    | 19                | 100    | 19                | 100    | 19                | 100    |
| 20                    | 100    | 20                | 100    | 20                | 100    | 20                | 100    |
| 21                    | 100    | 21                | 100    | 21                | 100    | 21                | 100    |
| 22                    | 100    | 22                | 100    | 22                | 100    | 22                | 100    |
| 23                    | 100    | 23                | 100    | 23                | 100    | 23                | 100    |
| 24                    | 100    | 24                | 100    | 24                | 100    | 24                | 100    |
| 25                    | 100    | 25                | 100    | 25                | 100    | 25                | 100    |
| 26                    | 100    | 26                | 100    | 26                | 100    | 26                | 100    |
| 27                    | 100    | 27                | 100    | 27                | 100    | 27                | 100    |
| 28                    | 100    | 28                | 100    | 28                | 100    | 28                | 100    |
| 29                    | 100    | 29                | 100    | 29                | 100    | 29                | 100    |
| 30                    | 100    | 30                | 100    | 30                | 100    | 30                | 100    |
| 31                    | 100    | 31                | 100    | 31                | 100    | 31                | 100    |
| 32                    | 100    | 32                | 100    | 32                | 100    | 32                | 100    |
| 33                    | 100    | 33                | 100    | 33                | 100    | 33                | 100    |
| 34                    | 100    | 34                | 100    | 34                | 100    | 34                | 100    |
| 35                    | 100    | 35                | 100    | 35                | 100    | 35                | 100    |
| 36                    | 100    | 36                | 100    | 36                | 100    | 36                | 100    |
| 37                    | 100    | 37                | 100    | 37                | 100    | 37                | 100    |
| 38                    | 100    | 38                | 100    | 38                | 100    | 38                | 100    |
| 39                    | 100    | 39                | 100    | 39                | 100    | 39                | 100    |
| 40                    | 100    | 40                | 100    | 40                | 100    | 40                | 100    |
| 41                    | 100    | 41                | 100    | 41                | 100    | 41                | 100    |
| 42                    | 100    | 42                | 100    | 42                | 100    | 42                | 100    |
| 43                    | 100    | 43                | 100    | 43                | 100    | 43                | 100    |
| 44                    | 100    | 44                | 100    | 44                | 100    | 44                | 100    |
| 45                    | 100    | 45                | 100    | 45                | 100    | 45                | 100    |
| 46                    | 100    | 46                | 100    | 46                | 100    | 46                | 100    |
| 47                    | 100    | 47                | 100    | 47                | 100    | 47                | 100    |
| 48                    | 100    | 48                | 100    | 48                | 100    | 48                | 100    |
| 49                    | 100    | 49                | 100    | 49                | 100    | 49                | 100    |
| 50                    | 100    | 50                | 100    | 50                | 100    | 50                | 100    |
| 51                    | 100    | 51                | 100    | 51                | 100    | 51                | 100    |
| 52                    | 100    | 52                | 100    | 52                | 100    | 52                | 100    |
| 53                    | 100    | 53                | 100    | 53                | 100    | 53                | 100    |
| 54                    | 100    | 54                | 100    | 54                | 100    | 54                | 100    |
| 55                    | 100    | 55                | 100    | 55                | 100    | 55                | 100    |
| 56                    | 100    | 56                | 100    | 56                | 100    | 56                | 100    |
| 57                    | 100    | 57                | 100    | 57                | 100    | 57                | 100    |
| 58                    | 100    | 58                | 100    | 58                | 100    | 58                | 100    |
| 59                    | 100    | 59                | 100    | 59                | 100    | 59                | 100    |
| 60                    | 100    | 60                | 100    | 60                | 100    | 60                | 100    |
| 61                    | 100    | 61                | 100    | 61                | 100    | 61                | 100    |
| 62                    | 100    | 62                | 100    | 62                | 100    | 62                | 100    |
| 63                    | 100    | 63                | 100    | 63                | 100    | 63                | 100    |
| 64                    | 100    | 64                | 100    | 64                | 100    | 64                | 100    |
| 65                    | 100    | 65                | 100    | 65                | 100    | 65                | 100    |
| 66                    | 100    | 66                | 100    | 66                | 100    | 66                | 100    |
| 67                    | 100    | 67                | 100    | 67                | 100    | 67                | 100    |
| 68                    | 100    | 68                | 100    | 68                | 100    | 68                | 100    |
| 69                    | 100    | 69                | 100    | 69                | 100    | 69                | 100    |
| 70                    | 100    | 70                | 100    | 70                | 100    | 70                | 100    |
| 71                    | 100    | 71                | 100    | 71                | 100    | 71                | 100    |
| 72                    | 100    | 72                | 100    | 72                | 100    | 72                | 100    |
| 73                    | 100    | 73                | 100    | 73                | 100    | 73                | 100    |
| 74                    | 100    | 74                | 100    | 74                | 100    | 74                | 100    |
| 75                    | 100    | 75                | 100    | 75                | 100    | 75                | 100    |
| 76                    | 100    | 76                | 100    | 76                | 100    | 76                | 100    |
| 77                    | 100    | 77                | 100    | 77                | 100    | 77                | 100    |
| 78                    | 100    | 78                | 100    | 78                | 100    | 78                | 100    |
| 79                    | 100    | 79                | 100    | 79                | 100    | 79                | 100    |
| 80                    | 100    | 80                | 100    | 80                | 100    | 80                | 100    |
| 81                    | 100    | 81                | 100    | 81                | 100    | 81                | 100    |
| 82                    | 100    | 82                | 100    | 82                | 100    | 82                | 100    |
| 83                    | 100    | 83                | 100    | 83                | 100    | 83                | 100    |
| 84                    | 100    | 84                | 100    | 84                | 100    | 84                | 100    |
| 85                    | 100    | 85                | 100    | 85                | 100    | 85                | 100    |
| 86                    | 100    | 86                | 100    | 86                | 100    | 86                | 100    |
| 87                    | 100    | 87                | 100    | 87                | 100    | 87                | 100    |
| 88                    | 100    | 88                | 100    | 88                | 100    | 88                | 100    |
| 89                    | 100    | 89                | 100    | 89                | 100    | 89                | 100    |
| 90                    | 100    | 90                | 100    | 90                | 100    | 90                | 100    |
| 91                    | 100    | 91                | 100    | 91                | 100    | 91                | 100    |
| 92                    | 100    | 92                | 100    | 92                | 100    | 92                | 100    |
| 93                    | 100    | 93                | 100    | 93                | 100    | 93                | 100    |
| 94                    | 100    | 94                | 100    | 94                | 100    | 94                | 100    |
| 95                    | 100    | 95                | 100    | 95                | 100    | 95                | 100    |
| 96                    | 100    | 96                | 100    | 96                | 100    | 96                | 100    |
| 97                    | 100    | 97                | 100    | 97                | 100    | 97                | 100    |
| 98                    | 100    | 98                | 100    | 98                | 100    | 98                | 100    |
| 99                    | 100    | 99                | 100    | 99                | 100    | 99                | 100    |
| 100                   | 100    | 100               | 100    | 100               | 100    | 100               | 100    |

Staats-Schuldsscheine 8 1/2, 7/8 gem. Wilhelmshafen (Cosel-Oberberg) 5 1/2, a 5 1/2, gem.  
 Die Börse war heute in theilweise günstiger Stimmung und das Geschäft etwas belebter als vorgestern, in Folge dessen sich die Course, namentlich mehrere Bank- und Credit-Aktien höher stellten.  
 Bank-Aktien. Magdeburg [3] 4 1/2, G. v. Harbenow [4] 9 1/2, B. Hamb. Berol. Bank [4] 9 1/2, G. Hannoverische Bank [4] 10 1/2, L. Luxemburger Bank [4] 8 1/2, L. Darmstädter Bank [4] 9 1/2, G. Darmstädter Bank [4] 117-120 bz. Leipziger Creditbank-Aktien [4] 76 1/2, — 75 bz. u. G. Meiningen Creditbank-Aktien [4] 82 1/2, — 83 bz. u. B. Dessauer Creditbank-Aktien [4] 70 1/2, — 71-70 1/2, bz. Woburger Creditbank [4] 104 1/2, bz. Deutscher Creditbank [4] 104 1/2, — 105 bz. u. B. Wiener Creditbank [4] 95 G. Disconto Cont. Aktie [—] 106 1/2, G. Waaren Creditbank [5] 99 1/2, bz. Minerva Creditbank [5] 2 1/2, B.

**Gasthof-Verkauf.**

Ein sehr beliebter und frequenter, im besten baulichen Zustande sich befindender Gasthof mit Seitengebäuden, geräumigen Hof, großen Garten, Gartenhaus und überdeckter Kegelbahn, in einer Fabrik- und Handelsstadt mit 12,000 Einwohnern, in der fruchtbarsten Gegend der Provinz Sachsen, unmittelbar an der Eisenbahn, mehreren Hauptstraßen und einem schiffbaren Flusse gelegen, soll wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers, incl. des sämmtlichen Inventars, für den billigen aber festen Preis von 5600 R., mit der Hälfte Anzahlung, sofort aus freier Hand verkauft und übergeben werden. Portofreie Anfragen wolle man unter der Bezeichnung B. S. No. 9. bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben:  
**Das beste bürgerliche Kochbuch,**  
 vorzüglich für das Haus berechnet.  
 Ein Handbuch für jede Hausfrau und Köchin, unentbehrlich für Anfängerinnen in der Kochkunst.  
 Von **Emma Altfeldin**. 3te Auflage.  
 geb. 1 Rthl.

**Früher Kalk**  
 Donnerstag den 10. September in der Kirchenlichen Biegel in Kalkthor.

Ein Offizier hat gestern Abend auf der Fahrt vom Markt nach dem Bahnhofe in einer Droschke oder beim Aussteigen aus derselben sein Portemonnaie mit 30 und einigen Thalern verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben oder abgeben zu lassen.

Halle, den 7. Septbr. 1857.

Sonntag den 6. Sept. wurde eine silberne Cylinder-Uhr, nebst gold. Kette verloren. Gegen Belohnung abzugeben Steinweg 49.

Auf dem Felde östl. von Langenbogn ist ein braunleines Taschentuch, gez. O. v. H., am Sonnabend d. 5. d. verloren worden; der Finder wird gebeten, dasselbe in Lettin in dem Hause des Hrn. Pastors abzugeben.

Von bestem **Hamburger Photogene** empfangt wieder neue Zubereitung und kann davon größere Quantums abgeben.  
**Eisleben. Jul. Reichel.**

**In Pension**  
 wünscht ein Beamter — Eigenthümer zunächst des Waisenhauses — zwei Schüler, welche unter väterlicher Sorge liebevolle Aufnahme finden. Das Nähere sagt Herr Gastwirth **F. Schulze** im „gold. Flugl.“

**Frisch vom Eise**  
 empfehle ganz außerordentlich schönen grau großförnigen **Russischen und Hamb. Caviar** in Fäfern und ausgewogen billigst.  
**Julius Riffert in der alten Post.**

**Guano**, pr. Netto- $\text{G}$  4  $\text{R}$ , Düngefohle à  $\text{G}$  1/4  $\text{R}$ .  
**Guano II.** vorzüglich für Hack- und Blattfrüchte à  $\text{G}$  2  $\text{R}$ , jedoch auch zu andern Früchten.

Da unser **Guano** nun bereits seit einem Jahre sowohl zur Herbst- als Frühjahrsbestellung sich bewährt hat, wie uns Versicherungen von verschiedenen Gegenden her dies bezeugen, so können wir denselben dem sogenannten **peruanischen** überall an die Seite stellen, obgleich wir ihn um vieles billiger liefern. Eine Gebrauchsanweisung wird beim Verkauf mitgegeben.

Den Vertrieb haben wir Herren **A. Ritter & Co.** übergeben.  
**Die Guano-Fabrik zu Halle.**

Ein sich über die Wirksamkeit ausprechendes Schreiben lassen wir folgen, mit dem Bemerken, daß das Original in der Expedition zur Ansicht ausliegt.

**Er.** haben im vorigen Jahre die Güte gehabt, mir von Ihrem künstlichen **Guano** zum Versuch abzulassen. Da nun das Resultat der Wirkung, so weit sich diese bis jetzt beurtheilen läßt, nicht ungünstig ist, so erlaube ich mir die Anfrage, ob ich innerhalb vier Wochen circa 50 Centner und zu welchem Preise von Ihnen beziehen könnte; derselbe soll zu Naps verwandt werden. — Wir schmachten hier noch immer nach Regen, so daß ich bis jetzt noch nicht einmal Kohl und Rüben habe pflanzen können.

Mit aller Hochachtung **Er. W.** ganz ergebener v. **Byern** (Rittergutsbesitzer).  
 Zabatuck bei Genthin, den 7. Juli 1857.

Vom **Guano** für Hackfrüchte sind jetzt schon über ca. 100 Centner bestellt, und bin der festen Ueberzeugung, daß bis zum nächsten Frühjahr noch viel Bestellungen ausgegeben werden, da die in diesem Frühjahr gemachten Versuche **troß der anhaltenden Dürre** zur größten Zufriedenheit ausfallen.

Mansfeld, den 20. Juli 1857.

Mit Achtung ergebent  
**C. Schalk.**

Ferner entnahmen in Folge besonderer Wirksamkeit nach gemachten Versuchen: Herr Rittergutsbesitzer **Baron von Mlotho** auf Zerben bei Drey 25  $\text{G}$ , Herr Oberamtmann **Rickert** auf Burg Ziesar 10  $\text{G}$ , Herr Gutsbesitzer **Thiele** aus Löbnitz bei Halle 11  $\text{G}$ , sämtlich Desfruchtungen. Herr Rittergutsbesitzer **von Byern** auf Zabatuck 32  $\text{G}$  **Guano** zu Weizen. Gutsbesitzer **Thiele** aus Reglitz bei Halle 5  $\text{G}$  **Guano** für Desfrucht.

Wir könnten das Verzeichniß der Entnehmer noch um Seiten vermehren, indessen halten wir es für auslänglich, da hierdurch jedem Gelegenheit gegeben wird, Erkundigungen einzuziehen.

**A. Ritter & Co.**

**Echt persisches Insectenpulver** à Fl. 5 Sgr. Sicheres Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen etc. Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

**Frische Ananasfrüchte,  
 Grüne Pomeranzen,  
 Sehr schöne Apfelsinen**

empfehl **G. Goldschmidt.**

**Ger. Rheinlachs,  
 Frischen Silberlachs,  
 Grosse Seezungen,  
 Marinirten Lachs,  
 do. Aalrouladen,  
 Echte Kräuteranchovis von Christiania**

empfehl **G. Goldschmidt.**

**Neue engl. Matjes- und  
 do. do. Vollheringe**

empfehl **G. Goldschmidt.**

**Paradies.**

Mittwoch den 9. September

**letztes grosses Militair-Concert,**

ausgeführt vom ganzen Musikchor des Königl. 26. Inf.-Regts., unter Leitung des Herrn Musikdirector **von Gautsch.**

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2  $\text{Sgr}$ .

**L. Schmidt.**

**Berichtigung zur Wasserfahrt nach Salzmünde.**

Seine Majestät der König kommt erst den 9ten Nachmittag 3 Uhr nach Salzmünde, und finden die Manövers und Brückenübergang Donnerstag den 10ten statt. Die Inhaber der Billets zur Wasserfahrt wollen davon Notiz nehmen und sich Donnerstag den 10ten aber präcis 5 Uhr früh einfinden.

Ein **Ritter- oder Landgut** wird für 45—60,000  $\text{R}$  zu kaufen gesucht. — Offerten von Selbstverkäufern sub T. R. S. No. 1 poste rest. Halle.

300 Stück Hammel (großes Vieh) verkauft das Amt Helmsdorf.

In der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle** ist zu haben: **Der praktische Oekonomie-Verwalter** nach den Anforderungen der jetzigen Zeit. Von **G. C. Pasig**. Vierte Auflage. Preis 1  $\text{R}$  15  $\text{Sgr}$ .

Gebauer-Schwefschke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Spick-Aale** sehr schön,  
**Mar. Aal in Gelée**  
 und besonders **schönen ger. Weserlachs** erhielt heut und empfiehlt  
**Julius Riffert.**



Häckselmaschinen, Kraut- u. Rübenschnidmaschinen, sowie auch Getreidereinigungs- und neuere Maschinenneuerungen werden stets sauber angefertigt und

stehen solche zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von

**Franz Meye.**

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.



Grabkreuze, Grab-, Balkon- und andere Gitter, sowie alle anderen Guß- und Schmiedeeisensachen werden stets sauber ausgeführt und liegen die neuesten Modelle zur gefälligen Ansicht bereit in der landwirthschaftlichen Maschinenbauerei und Modellwerkstatt von

**Franz Meye.**

Halle, Schmeerstraße Nr. 21.

**Familien-Nachrichten.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Apotheker Herrn **Hermann Berndt** in Grimma beehren wir uns theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Rittergut Schöpen b. Delitzsch, den 6. Septbr. 1857.

**A. W. Karthaus**,  
**Julie Karthaus** geb. **Barth.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Ihre Verlobung zeigen lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
**Louise Mansfeld**,  
**Anton Wirth**, Cantor.

Nordhausen u. Nemsdorf b. Quedlinburg, am 6. September 1857.

**Bermählungs-Anzeige.**

Unsere eheliche Verbindung zeigen wir lieben Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Halle, den 6. September 1857.

**Franz Grimm**,  
**Auguste Grimm** geb. **Dettenborn.**

**Todes-Anzeige.**

Nach längern, durch die Brustwassersucht verursachten, schweren Leiden erfolgte heute Vormittag 10 1/2 Uhr der sanfte Tod des Mühlbesizers **Adolph Bunge.**

Seinen Freunden und Bekannten widmen diese traurige Anzeige die trauernden Hinterbliebenen.  
**Nabak**, d. 6. September 1857.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben nach 10 wöchentlichen schweren Leiden an der Brustwassersucht unser innig geliebter Vater und Großvater, der Oberamtmann **Johann Christoph Hildebrandt**, im 70. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt allen Freunden und Verwandten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeigen.

Elbing, den 6. September 1857.

**Auguste Hildebrandt**,  
**Bertha Hildebrandt**,  
**Bertha Hildebrandt**,  
**Elise Hildebrandt**,  
**Reinhold Hildebrandt**, als Enkel.

**Nachrichten aus Halle.**

Am 8. September.

Se. Maj. der König von Sachsen, welcher heute Morgen um 10 Uhr hier eintraf, wurde von Sr. Maj. dem Könige empfangen. Eine Kompanie war als Ehrenwache auf dem Bahnhofe aufgestellt. Eine halbe Stunde später trafen mittelst Extrazuges von Weimar Ihre königliche Hoheit, die Prinzessin von Preußen nebst Sohn, dem Prinzen Friedrich Wilhelm, hier ein und fuhren unverzüglich nach dem Petersberge zur Einweihungsfeier weiter.

**Das Schlacht- und Manövrir-Feld bei Röblingen.**

Vor etwa drei Jahren wurde in Ober-Röblingen am Mansfelder See ein Leichenfeld aufgedeckt. Man fand eine große Zahl Skelette, eines neben das andere gelegt, 30—60 Stück nebeneinander geordnet, und so mehrere Lagen, oft kaum mit einem Spatenstiche Erde bedeckt. Man vermuthete, eine Schlacht sei dort geschlagen worden, und dafür sprach die Menge der Skelette und die Beschaffenheit des Fundes. Der Referent erhielt von dem Schulzen Müller in Ober-Röblingen z. B. ein Schulterblatt, in welchem noch die ganze bis in die Lungen eingedrungene eiserne Lanzenspitze fest saß. Der thüringisch-sächsischen Alterthumsverein hat das Stück jetzt in seinen Sammlungen. Einige waren der Ansicht, der Knochen gehöre der heidnischen Zeit an. Die Geschichtsbücher geben aber an, daß in Ober-Röblingen wirklich ein Kampf stattgefunden hat. Meißner und thüringischer Krieger haben sich dort gemessen. Zwischen den beiden Brüdern, den Markgrafen Albert von Meissen und Dietrich von Landsberg — beides Enkel desselben Markgrafen Conrad, der durch seinen Klosterbau auf dem Petersberge Veranlassung zu der heutigen kirchlichen Restaurationsfeierlichkeit gegeben hat — herrschte so viel Haß und landgerichtiger Streitsucht, daß sie sich mit Schwert, Feuer und Gift verfolgten. Dietrich, von den Kümmerleuten, in die ihn sein eigener Bruder Albert stürzte, der Bedrängte genannt, sah nur in fremder Hilfe Sicherung seiner Lage und seines Lebens. Er wandte sich an seinen Nachbar, den Land- und Pfalzgrafen Hermann von Thüringen, den vielgerühmten Beschützer der Sänger seiner Zeit, konnte aber die Hilfe desselben nur dadurch erlangen, daß er des Landgrafen sehr häßliche Tochter, Jutta heirathete. Wer hätte es damals ahnen können, daß die aufgedrungene und mit Widerstreben angenommene häßliche Jutta nach wenigen Jahren dem Meißner mit der fetten Erbschaft Thüringens bereichern, daß ihr Sohn, Heinrich der Erlauchte, Land- und Pfalzgraf von Thüringen werden würde? Nachdem Dietrich die mißgehaltene Jutta als sein Gemahl auf sein Schloß nach Weissenfels geführt, kam er in dem Streite mit seinem Bruder oben auf. Der hochfahrende Markgraf Albert empfand die Veränderung sehr schmerzlich und um dem mit einem Male ein Ende zu machen, beschloß er, die thüringischen Mannen in ihrem eigenen Lande zu Paaren zu treiben. Er sammelte seine Ritter und Vasallen, um in die Pfalz von Alstedt und in die Herrschaft Sangerhausen einzubringen und dann die übrigen thüringischen Lande Hermanns zu verwißeln. Albert lagerte mit seinen Mannen auf den Feldern eines Dötes, der Revening genannt wird, nicht weit von pfalzgräflichen Besitzungen. Da — plötzlich brach Hermann, der von dem Meißner Begonnen zeitig Kunde erhalten, wie Sturm in das Lager der Weisser Herren, kehrte Alles zu oberst und zu unterst, und was nicht das Weisse suchte, ward gefangen oder erschlagen. Markgraf Albert kämpfte ritterlich, und alles um ihn herum im Hute lag, stoh er mit drei oder vier Gefährten in das Kloster auf dem Petersberge. Die entschlossenen Wunden, mit welchen die schwer gekrümmten Pferde der Flüchtigen bedeckt waren, zeigten, wie erbittert der Kampf gewesen. Der flüchtige Markgraf wurde im Kloster gastlich aufgenommen; er war der Schutzherr desselben. Der Probst Walther gab ihm neue Pferde, hüllte ihn in eine Mönchskutte und geleitete ihn heimlich in dieser Verkleidung nach Leipzig.

So erzählt uns die alte Chronik des Petersberger Klosters. Der Det, wo die Schlacht vorfiel, war Revening, der heutige Wabeort Röblingen am mansfelder See, in dessen Nähe wir jetzt ein anderes Schauspiel, ein unblütiges Feldmanöver zur Uebung und Abhärtung unsrer Soldaten aufführen sehen. Jenes ältere Treffen mit Schwert, Speer und Keule, Mann gegen Mann, ohne das fernhinterstehende tödliche Ziel der Zündnadel, fand, nur in anderer Art, im Jahre 1194 statt und endete, wie das heutige Manöver, am Fuße des Petersberges. Die Skelette, die auf den Schlachtanger ausgegraben worden sind, haben dort über 650 Jahre geschlafen, Taufende von Pflügen, Spaten und Hacken haben über ihnen gegraben und gewühlt, bis unsre Zeit mit ihrer Tiefkultur gekommen und das Geheimniß geleert hat, daß die Knochen das

beste Befruchtungsmittel für den Acker und das beste Fleischmittel für die Reinigung des Zuckersaftes sind. Die Skelette der meißner Ritter, Knapen und Lanzenknechte wurden nach siebenteinhundert Jahren aus ihren Ruhbetten genommen und entweder zu Düngepulver zerstampft oder zu Spodium gebrannt. Das ist die Schlussszene der rößlinger Schlacht von 1194. Der Arm, der vor Jahrhunderten landgeriegt das Schwert schwang, um hochhinfahrend ganze Reviere zu verwüsten, dient spätesten Geschlechtern zu solcher Verwendung. Welch ein Gang des Schicksals und der ewigen Gerechtigkeit!

**Fremdenliste.**

Angewommene Fremde vom 7. bis 8. September.

- Stadt Zürich:** Sr. Hoh. d. Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen m. Gef. Sr. Hoh. v. Prinz Carl v. Hohenzollern-Sigmaringen. Sr. Graf v. Stolberg-Stolberg m. Gef. a. Stolberg. Sr. Excell. v. wirtk. Geh. Rath u. Oberjägermeister Graf v. d. Affenburg-Palenstein m. Bedienung a. Meisdorf. Sr. Oberst u. Insp. d. Schützen u. Jäger v. Mausem m. Bedienung a. Berlin. Sr. Oberstleut. Wagenstecher a. Gohlis. Sr. Adjut. u. Rittmeister v. Adler u. Sr. Adjut. u. Prem.-Lieut. v. Oken a. Düsseldorf. Sr. Kammerherr Baron v. Bodenhausen m. Gef. a. Burg-Geheimst. Sr. Landwirth v. Wolgasten a. Kallb. rietz. Sr. Prof. Garier a. America. Sr. Polizei-Comm. Neefe u. Sr. Rechts-anwalt Sep a. Altenburg. Die Hrn. Kauf. Wittering a. Bremen, Meyer a. Mainz, Andersen u. Brauer a. Dessau, Dypenbein a. Berlin, Miese u. Reu-muth a. Leipzig, Hausbold a. Magdeburg, Engelmann a. Kreuznach, Zimmermann a. Nordhausen, Kleinholz a. Köln, Schmidt a. Mareuil, Pomier a. Paris. Sr. Insp. Schmidt u. Sr. Dtm. Postf. m. Gem. a. Sanderleben. Sr. Defon. Lude a. Wehlitz. Sr. Dtm. Coqui a. Pöhlitz. Sr. Großherzog. Medlenb. Gänger u. Justiz-Dir. v. Poth a. Schwerin. Sr. Steuerrat Laube a. Zeitz. Sr. Pastor Laube a. Lebendorf b. Gonnern. Sr. Beigeordn. Käblein a. Merseburg. Sr. Amtm. Schott a. Dber-Schmon. Sr. Dtm. Schmeißer a. Weimar. Sr. Defon. Math. Velling a. Göttritz. Sr. Messor Hoff a. Magdeburg. Frau Amtm. Klose a. Ellenburg. Sr. Gastwirth Steiniger a. Schleus-dig. Sr. Dr. Keelen a. Mühlheim. Sr. Superint. Voigt a. Jagna.
- Goldner Klug:** Sr. Bürgermstr. v. Hofe u. Sr. Rechtsanwalt Lorenz a. Zeitz. Sr. Buchdruckereibes. Hill a. Weissenfels. Sr. Holzhd. Hymann a. Schönebeck. Sr. Insp. Seiche a. Salze. Sr. Amtm. Emcke a. Alleben. Sr. Hof-Fabrik. Frauweit a. Braunschweig. Sr. Rittergutesbes. v. Krosigk a. Merzig. Sr. Hof-besitz. Afermann a. Gonnern. Die Hrn. Kauf. Gohn a. Berlin, Leichmann a. Altenburg, Weidrich a. Leipzig. Frau Rittergutesbes. v. Belthim a. Ditrau. Sr. Insp. Landwirth a. Friedeburg. Sr. Landwirth Golde a. Schnitz. Sr. Rent. Bettgen a. Prunse. Sr. Schullehrer Prätisch a. Schwed. Sr. Forstwir. Herrfurth a. Gruna. Sr. Dir. Heilmann u. Jor. Kaufm. Rette a. Erxleben. Sr. Fabrik. Dr. Dittmann a. Düsseldorf. Sr. Stadtrath Köhler. Sr. Geschäftsrath Wilmann m. Fam. u. Sr. Dtm. Gravenhorst a. Götzig. Sr. Dtm. Heineke a. Kosmar.
- Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Hermann u. Bueweg a. Ellenburg, Krause a. Erfurt, Brand a. Posen. Sr. Expedant Wiskowit a. Leipzig. Sr. Postleier Walleion a. Sangerhausen. Sr. Landwirth Jäger a. Schöber.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Krieger a. Reichshausen, Seimichen a. Leis-zig. Sr. Rändrich Wenzel a. Sangerhausen. Sr. Lieut. Marquet a. Brau-held. Sr. Konfist.-Rath Groneberg a. Sondershausen. Sr. Rent. Reichenbach a. Frankfurt. Sr. Dr. phil. Bennhad a. Hamburg. Sr. Mendant Pfister a. Braunschweig. Sr. Privat. Schlegelndal a. Merseburg.
- Schwarzer Bär:** Sr. Kaufm. Bräutigam m. Frau a. Osterfeld. Sr. Tapet-zierer Schreder a. Zeitz. Die Hrn. Defon. Dade u. Gebr. Kinde a. Streng-naundorf. Die Hrn. Bäckermstr. Schwenke a. Leimbach, Luther a. Gerstfeld. Sr. Lehrer Trautmann a. Gützig.
- Drei Schwäne:** Sr. Gutbes. Neupf. u. Mad. Schwan a. Bernburg. Mad. Gerike a. Merzb. d.
- Goldne Rose:** Sr. Dtm. Reimcke m. Diener a. Queis. Sr. Amtm. Lade-hey m. Frau a. Proßigk. Die Hrn. Gastw. Thomas a. Leipzig, Schmidt a. Weissenföhrbach. Sr. Commis. Pfeißig m. Sohn a. Merseburg. Sr. Seiler-mstr. Hymann u. Sr. Bäckermstr. Fißcher a. Schönebeck.
- Magdeburger Bahnhof:** Sr. Hofm. v. Begleitung a. Gardelegen. Sr. Dr. Gerber a. Rudolfsb. Sr. Gutbes. Wilmann a. Dreßendorf. Sr. v. Goutend a. Posen. Sr. Commerz.-Rath Beuchel a. Magdeburg. Sr. Fabrik. Beuchel a. Ascherleben. Sr. Rent. Solbe a. Gattfeld. Sr. zupf. Garde-Kent. Düssel a. Berlin. Mad. Bod a. Georgan. Mad. Hoffmann m. Fam. a. Stettin. Die Hrn. Kauf. Sondershausen a. Liebet, Gärtner, Blate u. Schürich a. Dresden.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Geh. Reg.-Räthe v. Maafen u. v. Duast m. Sohn a. Berlin. Sr. Dir. v. Thüringia v. Retowski a. Erfurt. Sr. Hof-banquier Moritz m. Fam. a. Weimar. Sr. Kammerdir. Spangenberg m. Loh-ter a. Caroli f. Schießen. Sr. Apoth. Meyer a. Wünnchen. Die Hrn. Land-wirthliche Hofelmann, Blume u. Martins a. Goltzlein. Die Hrn. Kauf. Berger a. Jena, Ulrichs a. Wurzen, Kurze a. Prag, Hermann u. Schilit a. Dresden. Sr. Lieferant Hoffeld a. Erfurt.

**Meteorologische Beobachtungen.**

| 7. September.     | Morgens 6 Uhr. | Nachmitt. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel.   |
|-------------------|----------------|------------------|----------------|----------------|
| Luftdruck         | 333,78 Bar. L. | 333,50 Bar. L.   | 334,19 Bar. L. | 333,02 Bar. L. |
| Dampfdruck        | 5,21 Bar. L.   | 4,81 Bar. L.     | 4,52 Bar. L.   | 4,5 Bar. L.    |
| Rel. Feuchtigkeit | 53 pGt.        | 45 pGt.          | 78 pGt.        | 73 pGt.        |
| Luftwärme         | 12,0 C. Rm.    | 19,4 C. R.       | 12,5 C. Rm.    | 16,6 C. Rm.    |

**Bekanntmachungen.**

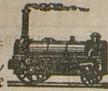
2600, 2000, 1500, 600, 500, 200 und 100 R<sup>r</sup> sind auf gute Landhypothek auszu-leihen durch Justizrath **Wilkf.**

Ein gefestetes, der inneren Landwirthschaft kundiges, mit guten Zeugnissen versehenes Frauenzimmer kann durch mich sogleich oder zu Michaelis d. J. placirt werden. E. S. leben, den 8. September 1857.

Der Privatsecretair **Schwennicke.**

Eine Windmühle nebst Wohnhaus steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres zu erkra-gen bei dem Mühlenbesitzer **Matz** in Plan-zenheim.

**Thüringische Eisenbahn.**



Es sind Einrichtungen getroffen worden, welche unseren Güter-stationen Leipzig, Halle, Merseburg, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach die Annahme directer Frachtbrie-fe nach Holland, Belgien, Frankreich und England über Düsseldorf und Aachen möglich machen.

Bedingung ist, daß neben der directen Adresse die Firma **W. Bauer** in Düsseldorf im Frachtbriefe angegeben werde. Ein Belgisch-Französischer Tarif, welcher von unseren oben genannten Stationen gratis abgegeben wird, enthält das Weitere, und weist überdem die Frachtsätze für Lüttich, Brüssel, Antwerpen, Ostende, Valenciennes, Paris und Havre nach.

Erfurt, den 27. August 1857.

**Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

Eine fast neue Baden-Lampe ist zu verkauf-nach Frau **Silpert**, Schülertshof Nr. 21.

## Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Berwerthung zu Halle a/S.

Da sich gegenwärtig zur Genüge übersehen läßt, daß für das Geschäftsjahr 1857 die bereits verschiedenlich in Aussicht gestellten Gewinnüberschüsse an unsere Actionaire zur Vertheilung kommen werden, der Verfalltag der diesfallsigen Dividende jedoch erst mit dem 1. Juni 1858 eintritt, dadurch aber die Besitzer voll eingezahlter Actien gegen die Inhaber von Quittungsbogen, welchen bei ihren Einzahlungen stets 5 pro Cent Zinsen in Abrechnung gebracht werden, in Nachtheil gerathen, so hat der Verwaltungsrath beschlossen, an Erstere noch in diesem Jahre und zwar vom

1. December 1857 ab aus den disponiblen Fonds eine Abschlagszahlung auf die künftige Dividende mit **Drei vom Hundert**, also **Sechs Thalern** auf jede voll eingezahlte Actie, leisten zu lassen.

Die Inhaber solcher Actien werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß die Zahlung auf unserm Bureau (Brüderstraße Nr. 16 hier selbst) gegen Vorlegung des den Actien beigegebenen Dividendenscheines für 1857, welcher nach erfolgter Abstempelung sogleich wieder ausgehändigt wird, erfolgt.

Eine Vermittelung des Geschäfts übernehmen:  
in Berlin die Herren **Volkmar & Wendig**,  
in Magdeburg die Herren **Ziegler & Koch**,  
in Leipzig die Herren **Schönberg, Weber & Comp.**,  
in Frankfurt a/D. Herr **L. Wende**,  
in Erfurt Herr **Ferdinand Jugler**,  
in Merseburg Herr **C. Keferstein**,  
in Weipensfeld unser Comptoir daselbst,  
in Witterfeld unsere Grubenverwaltung daselbst.

Halle a/S., den 7. Septbr. 1857.

Die Direction.

## A u f r u f

zur Betheiligung an der Verloosung für die Brandverunglückten zu Erzbach und Eraben an der Mosel.

Von jeher vereinigten die Deutschen Frauen mit häuslichen Tugenden und gründlicher Geistesbildung den Ruhm, fertige Handarbeiterinnen zu sein. Zu dieser letzteren Eigenschaft wollten nun die Unterzeichneten ihre Zuflucht nehmen und die Bitte an ihre gütigen Landsmänninnen richten, ihnen recht viele Erzeugnisse ihrer kunstfertigen Hände zuzufenden, für eine Lotterie zum Besten des ganz niedergebrannten Erzbachs und des theilweise niedergebrannten Erabens, deren Bewohner zum Theil obdachlos zwischen den Trümmern ihrer Häuser umherirren.

Handarbeiten, Malereien, Haararbeiten, Galanterie-Waaren u. dgl., alles wird dankbar angenommen, sei es groß oder klein, in der Hoffnung, daß der Segen auf jeder Gabe ruhen werde, da sie aus gutem, zur Hülfe bereiten Herzen gesendet wird.

Ihre Majestät die Königin, unsere hohe Landesmutter, sandte schon gnädig ein Dergemälde, 2 Bafen und 2 ausgezeichnete größere Handarbeiten und Ihre königliche Hoheit, die Frau Prinzessin von Preußen, hat huldvoll ihre Hülfe zugesagt.

Die Zeit für die Ablieferung der Gaben ist auf den 1. December d. Js. festgesetzt und die Zeit der Verloosung wird noch öffentlich näher angegeben; zugleich bittet man um baldige Bestellung von Loosen, deren Preis auf  $\frac{3}{4}$  festgesetzt ist.

Erzbach u. Eraben, d. 23. August 1857.

Der Frauenverein für Erzbach und Eraben:

Eleonore Böcking, Lina Böcking, aus Erzbach.  
Bertha Franz, Meta Pfender, aus Eraben.

## Weintraube.

Mittwoch den 9. September großes Militair-Concert, gegeben vom ganzen Musikchor des Königl. 27. Inf.-Regts. unter Leitung des Hrn. Musikdirector Rosenfrank. Anfang 4 Uhr. Entrée  $\frac{2}{3}$  1/2.

## Koch's Hôtel zur „Stadt Hamburg“ in Halle neben der Post.

Dieses jetzt neu erbaute und mit dem größten Comfort ausgestattete Hôtel empfehle ich einem hochverehrten reisenden Publikum hiermit ganz ergebenst.

W. Koch.

Mein Lager von Schreib-, Brief- und Pack-Papier empfehle ich bestens. Carl Haring.

Wegen täglich eintreffenden neuen Zusendungen empfehle ich eine größere Auswahl „Zurückgesetzter Blumen und Seiden-Bänder“ einzeln und en partie zu herabgesetzten Preisen.

Julius Lachmann, Markt und Klausstraßen-Ecke.

Einige zwanzig Lachter Bohrzeug werden zu kaufen gesucht; etwaige Offerten nebst Angabe des Preises und der Stärke bittet man franco an das Rittergut Tauhardt bei Bibra zu richten.

Rittergut Tauhardt bei Bibra, den 4. September 1857.

Ferd. Sagemann.

Ein junger brauner Jagdhund ist heute abhanden gekommen. Wenn derselbe zugelaufen ist, wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung abzugeben in den „Drei Ringeln.“

Halle, den 7. September 1857.

Die Barbier- u. Haarschneidestube, Klausstraße Nr. 1, ist während des Manövers von früh 4 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

F. Stenler.

Ein gutes ehrliches Hausmädchen, am liebsten von außerhalb, wird gesucht. Näheres Grafeweg Nr. 1, eine Treppe hoch.

Ein zuverlässiger, mit empfehlenden Zeugnissen versehenen Reitknecht findet einen guten Dienst. Näheres: große Ulrichstraße Nr. 48.



Auf dem Rittergute Groß-Pasch leben bei Göthen sieben zwei große fette Voigtländer Dachsen zum Verkauf.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Landwirthe. Probsteier Saat-Roggen und Weizen à Bo.  $\frac{2}{3}$  Berliner Scheffel, Spanischer Doppel-Roggen pr. 100 Kilogramm = 2 Zoll-Centner, in Original-Verpackung (plombirt) unter Garantie der Reinheit, welche Sorten in der Regel den 25- bis 35fachen Ertrag liefern. Auch Peruan. Guano empfiehlt billigt Paul Fürstenberg, gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Freich eingelegte Butter empfing und empfiehlt Bernhard Schober.

Echten französischen Trauben-Essig empfiehlt Bernhard Schober.

Brillen und Lorgnetten mit den feinsten Crystalgläsern, Fernröhre, ausgezeichnet hell und rein, von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes, Barometer u. Thermometer in den geschmackvollsten Formen, Reisszeuge

eigner Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte empfehlen zu Fabrikpreisen Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Sonntag den 13. d. Mts. Gänse- und Entenschießen. Zwintschöna. Horn.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh  $\frac{2}{3}$  Uhr wurde mit meine innigstgeliebte Frau **Hermine** geb. **Sandler** nach kaum  $\frac{2}{3}$  jähriger glücklicher Ehe im 26. Lebensjahre schon wieder durch den Tod entzissen — welche Trauernachricht ich nur auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit der Bitte um stillen Beileid anzeigen.

Erfurt, am 7. September 1857.

A. F. Müller.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 11 Uhr verschied am Nervenfieber nach neuntägigem Krankenlager unsere innigstgeliebte treu bewährte Tochter, Schwester, Braut, Nichte und Cousine Jungfrau **Pauline Lasse**. — In der Blüthe der Jahre, wenige Wochen vor der Hochzeit, folgte sie ihrem theuren Vater nach kaum 2 Monaten nach.

Tief betrübt und schmerzlichst ergriffen bitten liebe Verwandte und Freunde um stille Theilnahme die trauernden Hinterbliebenen. Göhdorf, den 8. September 1857.

Todes-Anzeige. (Verspätet.)

Entfernten Freunden und Bekannten widmen wir hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, **Johanne Christiane Janicke** geb. **Reinicke** am 2. Septbr. Nachmittags 5 Uhr nach langen Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 62sten Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlafen ist. Alle, die sie kannten, werden unsern Schmerz zu würdigen wissen und uns die Bitte um stillen Beileid nicht versagen.

Ober-Plöb und Hindsdorf.

Marktberichte. Halle, den 8. September.

Der Verkehr mit Getreide war sehr geringfügig, die Preise sind wie am Sonnabend notirt anzunehmen. Nur Roggen war um Weniges fester. Weizen 70 — 73 #, Roggen 50 #, Gerste 45 — 48 #, Hafer 33 — 35 #.

# Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 210.

Halle, Mittwoch den 9. September  
Hierzu eine Beilage.

1857.

## Deutschland.

Berlin, d. 7. September. Sr. Majestät der König haben geruht: Die Wahl des ordentlichen Professors in der juristischen Fakultät, Geheimen Justiz-Raths Dr. Rudorff, zum Rektor der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Universität für das Universitätsjahr von Michaelis 1857 bis dahin 1858 zu befestigen.

Gegenüber der vielfachen widersprechenden Mittheilungen, welche in der letzten Zeit durch die öffentlichen Blätter über die in's Leben zu rufende außerordentliche Finanz-Commission gebracht worden sind, wollen wir nochmals auf diesen Gegenstand zurückkommen. Die Zusammenfassung der Commission ist folgende: 1) der Minister-Präsident als Vorsitzender, 2) die sämtlichen Mitglieder des Staatsministeriums, 3) besonders bezeichnete Mitglieder des Staatsraths und 4) einzelne außerhalb des Staatsraths stehende besonders berufene Personen. Die Aufgabe, welche dieser Commission gestellt worden, ist eine in einzelnen Punkten bestimmt formulirte. Die Commission wird also nicht, wie vielfach behauptet worden, ohne bestimmte Vorlagen zusammentreten. (N. Nr. 3.)

Die irdischen Ueberreste des am 7. Sept. 1737 bei Moiss gefallenen Generalleutnant Hans Carl von Winterfeld sind vorgestern früh mittelst der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn hierher selbst eingetroffen und einstweilen nach der Invalidenhauskirche gebracht worden, von wo aus heute Nachmittag 6 Uhr die Beerdigung derselben auf dem Invalidenkirchhof mit militärischen Honneurs stattfand. Die Mitglieder der v. Winterfeld'schen Familie sind bereits sämtlich hier eingetroffen, und werden, wie wir hören, heute Sr. Majestät dem Könige vorgestellt werden.

Wie man vernimmt, geht die preussische Regierung mit der Absicht um, dem telegraphischen Verkehr dadurch eine Erleichterung zu verschaffen, daß auch die Telegraphenleitungen der Eisenbahnen zur Beförderung von Privatdepeschen, welchen jedoch die Eisenbahn-Depeschen vorgehen sollen, benutzt werden können. Nicht nur sollen da, wo Staats-Telegraphenlinien und Stationen fehlen, die Eisenbahn-Telegraphen zur Verwendung kommen, sondern es sollen diese auch dazu dienen, bis zur Staats-Telegraphenlinie und umgekehrt die Depeschen zu befördern. Eine ähnliche Einrichtung ist bereits von der bairischen und württembergischen Regierung getroffen.

Der deutsch-österreichische Telegraphenverein wird in diesem Jahre seine Generalkonferenz in Stuttgart am 15. d. M. abhalten. Ueber die Vorlagen, welche daselbst beraten werden sollen, verlautet nur, daß eine andere Einheit und eine andere Stufenfolge der telegraphischen Depeschen beantragt wird, wobei jedoch nicht eine Herabsetzung der Gebühren für die Beförderung telegraphischer Mittheilungen ins Auge gefaßt zu sein scheint.

Von Berechnern des verstorbenen Ministers Fhrn. v. Stein ist die Idee angeregt worden, dem großen Staatsmanne ein Denkmal zu errichten. Es dürfte hierbei die Mittheilung Interesse haben, daß der König bei dem Beginne der Skizze zu den Statuen der Generale v. York und v. Gneisenau zugleich der Errichtung von Monumenten für den Minister Fhrn. v. Stein und den Staatskanzler Fürsten v. Hardenberg gedacht hat. Die beiden Statuen sollten neben die Blücher's, York's und Gneisenau's kommen und ihren Standpunkt vor dem Garten des Prinzenessenen-Palais, dessen Mauer hierzu einzurücken wäre, erhalten.

Vom Main, den 1. Sept. Neuerdings sind in verschiedenen Blättern Andeutungen darüber gegeben worden, daß die französische Regierung immer mehr Einfluß auf die deutsche Presse zu gewinnen suche. Wie wir durch ein besonderes Beispiel nachzuweisen vermögen, ist dies nicht bloß so zu verstehen, daß man von französischer Seite in deutsche Blätter Artikel einzuschmuggeln sucht, in denen die Regententugenden des Kaisers Napoleon gehörig in Scene gesetzt werden, sondern man bemüht sich auch, mißliebige Artikel aus jenen Blättern auf directem und indirectem Wege entfernt zu halten.



stfurter Blät- hat die fran- freien Reichs- ung diente die enthümerfrage, gezogen. Die schreiten gegen andtschaft be- halte, der sich (Hamb. N.) unferer Fest- reie Extrafahrt burg, die der en. Mit gro- enden Gästen h wurde nach ärkender Im- bschaft waren mit niederzu- Herrn seinen eit der Bera- wessenden vor- ein „Hoch“ ung und es er- Am Abend das von Dr. diesem Abend den war der Die Stadt ssert und v. Der Groß- smuth aus den Falfenor-

hiefige Ver- haftung wegen übertretener Stadtverweisung wir kürzlich meldeten, ist vorgestern wieder in Freiheit gesetzt worden und sofort nach Din- neberg abgereist, wo sich auch ihr Mann ungehindert aufhält.

## Italien.

Der „Moniteur“ vom 7. September meldet nach einer Depesche aus Rom, Papst Pius IX. sei am letzten Samstag (5. Sept.) im besten Wohlbefinden dort wieder eingetroffen und über alle Massen glän- zend empfangen worden.

## Frankreich.

Paris, d. 6. Sept. Der heutige „Moniteur“ theilt eine Note mit, wonach die Regierungen von Frankreich und Rußland ent- schieden haben, daß der unlängst zwischen ihnen abgeschlossene Han- dels- und Schifffahrtsvertrag vom 14. d. Mts. ab in Kraft treten soll. — Es ist jetzt officiell, daß das Lager von Chalons ein fester Waffenplatz werden soll. Der Mosel-Präfect hat es dem General- rathe des Departements mitgetheilt, und hinzugefügt, daß das Lager durch Eisenbahnen mit Metz, Verdun und St. Remond verbunden werden soll. Das Reich des Friedens sieht verzweifelt kriegerisch aus. — Die französische Regierung hat durch ihre Vertreter an den italienischen Höfen die Muratistische Proclamation desavouiren lassen. Diese soll übrigens nicht die geringste Wirkung auf die Be- völkerung hervorgebracht haben. — Sämmtliche Regierungen, na- mentlich die italienischen, sollen in Kenntniß gesetzt worden sein, daß eine neue revolutionäre Expedition gegen Neapel im Werke sei. Und zwar soll sie diesmal von Tunis ausgehen, wo sich in die- sem Augenblicke Mazzini aufhalten soll, obgleich es gewiß sei, daß er noch vor Kurzem in einer Stadt Sardiniens war, wo ihn die Polizei beinahe ergriffen hätte. — Das Urtheil gegen Ledru Rollin